

Ergebnisprotokoll

20. Sitzung des IBA / igs Beteiligungsgremiums

Bürgerhaus Wilhelmsburg
22.07.2008

Frau Kiehn begrüßt die Anwesenden. Mit 7 Anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern besteht keine Beschlussfähigkeit. Die Beschlüsse dieser Sitzung werden auf der kommenden Sitzung wiederholt.

1. Protokoll der 19. Sitzung

Das Protokoll der vergangenen Sitzung wird einstimmig angenommen.

Ja Stimmen	7
Nein Stimmen	0
Enthaltungen	0

2. Wiederholung der Beschlüsse der vergangenen Sitzung

Die Beschlüsse zum Protokoll der 19. Sitzung sowie die zur Stellungnahme Freizeitrundkurs werden wiederholt:

Ja Stimmen	7
Nein Stimmen	0
Enthaltungen	0

3. Beschlussfassung der Stellungnahme zur Neuen Mitte Wilhelmsburg

Der Entwurf der Stellungnahme wird überarbeitet und in der nächsten Sitzung zur Abstimmung vorgelegt.

4. Klimaschutzprojekt Erneuerbares Wilhelmsburg, Vortrag Frau Weisleder (IBA)

Stadt im Klimawandel ist ein Leitthema der IBA. Frau Weisleder geht auf die Hintergründe dieser Themenwahl ein. Der 4. Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) hat neue alarmierende Erkenntnisse gebracht. Die dort für erforderlich

gehaltenen Treibhausgas (THG)-Reduktion gehen deutlich über den bisherigen Diskussionsstand hinaus. Für die Industrieländer wird eine Emissionsminderung gegenüber 1990 von minus 25 bis 40 % bis 2020 genannt und bis 2050 eine THG Minderung um 80 bis 95 % als nötig erachtet.

Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg hat im September 2007 das Hamburger Klimaschutzkonzept für die Jahre 2007 bis 2012 beschlossen. Das wichtigste Ziel darin ist eine Minderung der CO₂-Emissionen bis zum Jahre 2012 um 2 Millionen t/a gegenüber 2007. Nun gilt es durch richtungsweisende Projekte die Stellung Hamburgs als Modellstadt des Klimaschutzes und der energetischen Erneuerung auszubauen. Die Internationale Bauausstellung - IBA Hamburg mit Wilhelmsburg – bietet hierzu die einzigartige Chance. Ziel ist die Umstellung Wilhelmsburgs als „Stadtlabor“ auf eine nachhaltige, regenerative Energieversorgung.

Dazu bedarf es 4 Säulen:

- Steigerung der Energieeffizienz
- Konsequenter Einsatz erneuerbarer, lokaler und regionaler Energien
- Energieeinsparung
- Einbindung der Bevölkerung und Initiativen, Firmen sowie Institutionen

Neben den Modulen Motorisierter Verkehr, Lifestyle/ Konsum und Industrie/ Hafen/ Gewerbe ist es vor allem die Reduzierung des Energieverbrauchs (Strom und Wärme) im Gebäudebestand (Wohnen/ Dienstleistung/ Büro/ Verwaltung) in den sich erste Handlungsmöglichkeiten ergeben.

Die Umsetzungsschritte für das Klimaschutzprojekt erneuerbares Wilhelmsburg sind:

- Bestandserhebung 2008
- Strategielabor „Erneuerbares Wilhelmsburg“ November 2008
- Aktion „100 Energiepässe für die Elbinsel“
- Energiesenken und Energiequellen – der Energieatlas der Elbinsel 2009 - 2010
- Präsentation „Energieatlas“ und IBA-Labor „Erneuerbares Wilhelmsburg“ 2010
- Pilotprojekte 2008 - 2013

Frau Weisleder geht auf einzelne Projekte näher ein. So wird das Neue Ausstellungs- und Bürogebäude der IBA, das IBA_Dock am Muggenburger Zollhafen als Zero-Balance-Projekt geplant. Wichtige Eigenschaften des Neubaus sollen eine Wärmepumpe, kombiniert mit Solarthermie, sowie Kühl- und Heizdecken sein. Der Strombedarf für die Wärmepumpe soll aus einer Photovoltaikanlage gewonnen werden.

Ein wichtiges Ziel für die Neue Mitte Wilhelmsburg ist, ein energetisches Modellprojekt durch Energieverbund zu schaffen. Die große Dichte von energierelevanten Projekten (Schule, BSU, Hotel, Schwimmbad, Wohnen, Sporthallen) bietet die einmalige Chance für eine gemeinsame und koordinierte Entwicklung auf Basis eines Nahwärmenetzes. Durch die Gleichzeitigkeit der Realisierung einzelner Bauvorhaben wird eine geringere Leistung notwendig sein als bei Einzelversorgung. Es wird eine bessere Auslastung der Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen möglich sein und ein signifikant höherer Anteil an solarthermischen Anlagen.

Für die Klimahäuser Haulander Weg wird eine klimaneutrale CO₂ Bilanz angestrebt. Die geplanten 550 Wohneinheiten sollen die regionalen und lokalen Energie- und Stoffkreisläufe stärken, einen geringen Heizwärmebedarf aufweisen, Solarthermie, Photovoltaik, Biomasse und Erdwärme effizient miteinander verknüpfen und eine Tiefennutzung als Energiepfahl nutzen. Darüber hinaus wird an einer nachhaltigen Regenwasserbewirtschaftung (UNESCO-Förderprogramm SWITCH) gearbeitet, es besteht ein Antrag an ein Förderprogramm in Bezug auf Hochwasserschutz und hochwasserangepasstes Bauen. Darüber hinaus könnte

es durch HAMBURG WASSER ein Pilotprojekt zur Grau- und Schwarzwasser-Trennung geben.

Auf den Weg gebracht ist ebenfalls ein urbanes Biogasprojekt, welches die energetische Verwertung von Biomasse aus der Grün- und Landschaftspflege vorsieht.

Geklärt wird zurzeit, wie durch Tiefengeothermie, die unerschöpfliche Erdwärme zur Stromproduktion und zur Wärmeversorgung der Elbinsel (Nahwärmenetz) genutzt werden kann.

Ein weiteres Projekt ist die Umgestaltung der Deponie Georgswerder zu einem Aussichtsberg mit Energielandschaft. Vorgehensehen ist eine kontrollierte Öffnung der Deponie und ein Ausstellungs- und Dokumentationszentrum der Geschichte der Mülldeponie und Darstellung der verschiedenen erneuerbaren Energieformen. Der Berg soll Symbol für das „Erneuerbare Wilhelmsburg“ werden, die Transformation von einem Unort zum Ort der Begegnung verdeutlichen. Zur Energiegewinnung sollen Windenergie, Photovoltaik, Biomasse, Geothermie und Deponiegas genutzt werden.

Der Energiebunker soll Wärme für das Weltquartier erzeugen. Dafür wird Europas größte Solarthermieranlage auf dem Gebäude errichtet. Die Ausschreibung zum Energiekonzept ist für den Herbst 2008 vorgesehen, die Bunkersanierung und der Bau der Energieanlage für 2009/ 2010, der Innenausbau des Bunkers für 2011/2012.

In der anschließenden Diskussion wird die Sorge erhoben, dass die Migrantinnen und Migranten der Elbinseln von diesen Projekten nicht viel mitbekommen. Ein konkreter Vorschlag dazu ist, die Information und die Werbung für die angestrebten 100 Energiepässe mehrsprachig zu gestalten.

Beim Projekt Energiebunker wird gerade geprüft, ob zur fast vollständigen Wärmeversorgung des Weltquartiers mit erneuerbaren Energien, ein Wasserspeicher in den Bunker installiert wird – gespeist durch die Solarthermieranlage auf dem Bunkerdach/der Bunkerfassade und einem Holz-BHKW im Bunker. Ein Mitglied des Gremiums regt an, zusätzlich zu diesem Wasserspeicher auch Übungsräume für Musiker vorzusehen.

Die IBA sollte vor allem lokale Firmen in die Planung und Umsetzung der Projekte einbinden. Frau Brockmann erläutert, dass die IBA durchaus mit lokalen Firmen zusammen arbeitet, bei der Entwicklung des urbanen Biogasprojekts sollen z.B. Wohnungsbaugesellschaften, Kleingärten, etc. einbezogen und zu Lieferanten der lokal verfügbaren Biomasse werden. Für die logistische Aufgabe der Biomassebeschaffung erstellt das Hamburger Unternehmen ArborEnergy zurzeit ein Konzept.

An den Planungen am Haulander Weg wird kritisiert, dass die Grundstücke zwar schon überplant, aber noch nicht gekauft sind. Die Grundstücke müssen von mehreren privaten Eigentümern gekauft werden, diese Ausgangslage lässt die Durchführung des Projekts zurzeit als unsicher erscheinen.

Ein Diskussionsbeitrag informiert darüber, dass Vattenfall plant im Falle der Durchsetzung des Kohlekraftwerkes Moorburg, ein Fernwärmenetz für die Elbinseln zu realisieren. Das Konzept der dezentralen Wärmenetze mit möglichst vielen verschiedenen Formen der Nutzung regenerativer Energien (siehe oben) stellt eine Alternative dazu dar.

Frau Weisleder wünscht sich, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der Elbinseln zum Ausdruck bringen, dass sie das Projekt „Erneuerbares Wilhelmsburg“ mittragen und es unterstützen.

5. Verschiedenes

Das Projekt Haulander Weg soll in einer der kommenden Sitzungen behandelt werden, da zu diesem Projekt zeitnah politische Beschlüsse anstehen.

Anwesenheit

Als stimmberechtigte Mitglieder

Kazim Abaci, Bettina Kiehn, Hans-Jürgen Maas, Susan Ramelow, Mariusz Rejmanowski, Gerhard Schulenburg, Norbert Steinkemper, Wolfgang Schwarz

Als Vertreter der Fraktionen

Torsten Daniel, Karin Meise, Rainer Roszak, Jutta Kodzynski

Als Gäste

Volker Schenk, Frau Notter (Plankontor), Isa Bozic (alsterdorf assistenz west), Astrid Christen, Michael Teubert, Julian Küper, Norbert Neuburger, Mathias Bölkow (GAL), Simona Weisleder und Julia Brockmann (IBA), Jessica Tag (igs, Vertretung für Herrn Kriegs), Jürgen Dege-Rüger (IBA, Vertretung für Frau von Kalben)